Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 19

Artikel: Erziehung zur Reinlichkeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-643242

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Hübsches Imprimékleidchen in lila als. Grundton mit weissem Blumenmuster. Es zeigt in seiner einfachen Linie die moderne Eleganz

Photos:
P. Balloux

Paul Hörbiger

KONFERIERT AN EINER

Wiener Modeschau

Unter dem Patronat der Oesterreichischen Handelskammer in Zürich fand in Bern im Hotel Bellevue eine Modeschau statt, an der eine gediegene Auswahl hochmoderner Jersey-Fabrikate gezeigt wurde. Die von acht hübschen Wienerinnen vorgeführten Modelle verraten jenen graziös betonten Modestil, der in der Vorkriegszeit eine tonangebende Rolle spielte. Es war eine Promenade, die ihren charmanten Zweck nicht verfehlte, denn die elegant geschnittenen Kostüme, die gestreiften, uni und bunt assortierten Dessins von Bade- und Reisekleidern, letztere mit Wildleder garniert, die entzückenden Balltoiletten, mit perlenbestickten Gürteln, dazu passend die gewählten Handtaschen und Schuhe, sind unverfälschte Merkmale echt wienerischer Art. Für die zweite, ebenso liebenswürdige Angelegenheit, der Conférence, sorgte der bekannte, humorvolle Schauspieler und Filmliebling Paul Hörbiger. In seiner Begrüssung verdankte er die Hilfsbereitschaft der Schweiz, die als erstes Land sich der unglücklichen, vom Kriege schwer betroffenen österreichischen Kinderscharen angenommen hat. Durch diese Tat habe sich die Schweiz gleichsam ein Denkmal geschaffen, das in den Herzen der Wiener Eltern auf Lebenszeit erhalten bleibt. All dies schafft eine leise Hoffnung, wonach sich das neuerstandene Oesterreich trotz seiner Demarkationslinie, im Wiener Volksmund genannt die «Demokrationslinie», wieder langsam aber zielbewusst aufwärtsarbeiten kann. Denk- und Redefreiheit sei hierzu die Parole. Zum Abschluss der interessanten Veranstaltung sang Paul Hörbiger drei reizende Wiener Lieder, für deren Vortrag er langanhaltenstarken Beifall entgegennehmen durfte. V.H.

Der bekannte Wiener Sänger Paul Hörbiger befand sich in Bern, wo er im Rahmen der grossen Wiener Hilfsaktion auftrat und seine sympathischen Wienerlieder erklingen liess (Photopress)

Erziehung zur Reinlichkeit

"Wie kommt es nur", frägt sur manche Mutter, "dass mein Kind su viel auf Sauberkeit gegeben?", Sie riv stet sich damit, dass es diesen Hang und dass dies schon einmal anders werde. Vielleicht, wenn es verheitst und Freude am eigenen hat. Aber leider wird ihr jeder Erzieht bestätigen, dass diese Besserung weder gar nicht, oder nur mit und gen Mühen, Enttäuschungen, durch gen Mühen, Enttäuschungen, durch den mimmt. Es ist nämlich wichtig, dass die Wunsch nach peinlicher. Ordnud frühester Jugend gepflegt wird und in woraus zu bedauern ist, wunsch nach peinlicher. Ordnud gis frühester Jugend gepflegt wird und digkeit, Bequemlichkeit, Faulheit, ein Sichgehenlassen (das ja in jeder Unordnung begründet ist) nimmt. Bis sagen muss: "Da hilft nichts mehr sunterfällt, nicht aufheben, ohne weiteres die Mutter tut. Jedes Wind nicht gitzen bleiben. wenn die Mutter und gisten bleiben. wenn die Mutter und gisten bleiben. Wenn die Mutter und das, was wenn ein so weit, dass sie sie wird und das, was wenn ein hen die Mutter und gisten bleiben. Wenn die Mutter undig sitzen bleiben.

ohne weiteres die Mutter tut. Jedes wird ruhig sitzen bleiben, wenn die Mutter tut. Jedes Mutter tut. Jedes Mutter tut. Jedes Mutter tut. Jedes Mutter sitzen bleiben, wenn die Mutter soll sich sie gegen sagen: «Das Kind muss wird an welchen Platz alles im Haushalt gehört, sei es die Zeitung, schnur, mit der ein Paket war, das Buch, in dem man und es muss unter allen Umsten war, das Buch, in dem man gelesen his war, das huch nach es muss auch zurücklegen. Aber es muss auch men, die ihm für immer überträße men, die ihm für immer überträße men, die ihm für immer men, die ihm für immer übertraße bleiben: Das Schuheputzen, nungbringen der Stube, das die Viellen Sonntagskleider und wie die Viellen Sonntagskleider und wie die heise kleinen Arbeiten im Haushalt heise Je nachdem og in Bart der Burstelle im Bart der Bert der Bart der Bar Je nachdem es in der Schule, im bel oder in der Berufslehre Mutter sprucht wird, kann die Arbeiten auf ein notwendiges Mass wird, die duzieren. Jedenfalls wird aber das international der das interna Arbeiten auf ein notwendiges das, wie duzieren. Jedenfalls muss aber das, sie ihm überträgt, pünktlich und sein erfüllt werden. Mütter können viel tun, indem sie dem Kind helfen die kleinen Plätzchen der Ordnungen.